

C 2.45

Personalentwicklung

QuerBer: der neue Quereinstieg ins Berliner Lehramt

Anja Herpell, Leitung Lehrkräftebildung, Senatsverwaltung Berlin



© FatCamera/E+

Als Notbehelf gestartet, gestaltet sich der Quereinstieg in Berlin zunehmend professionell. Quereinsteigende, die nach einem vorangegangenen Berufsleben die Qualifizierung QuerBer durchlaufen, sind anders qualifiziert als Lehrkräfte mit einem Master of Education. Ein gut durchdachtes System ermöglicht ihnen die berufsbeginnende Professionalisierung. Vielleicht helfen die Erfahrungen aus Berlin, etwas zügiger mit dem Thema Quereinstieg umzugehen.

KOMPETENZPROFIL

- | | |
|------------------------------|--|
| Zielgruppe: | Schulleitungen, Lehrkräfte, Seminarleitungen |
| Schlüsselbegriffe: | Quereinstieg, Seiteneinstieg |
| Einsatzfeld: | Weiterbildung Quereinsteigende |
| Thematische Bereiche: | Personalentwicklung, Schulentwicklung |
-

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	
2. Ausgangslage: Definitionen, Qualifizierung, erste Erfahrungen der Eingliederung	
3. Das System wächst und lernt ...	8
4. Etablieren des „QuerBer“-Programms 2016	11
4.1 Wie werden die Maßnahmen umgesetzt?	13
4.2 KICK OFF-Vorkurs	13
4.3 SET UP-Phase	15
4.4 FIRST STEPS-Phase	16
4.5 Was wirkt wie? – Erste Rückmeldungen von Teilnehmern	17
4.6 Nach dem QuerBer und vor dem Vorbereitungsdienst: Die berufsbegleitenden Studien	17
4.7 GET READY! Weiterentwicklung im Vorbereitungsdienst	18
Abb. 1: QuerBer – Der QuerEinstieg in Berlin	20

1. Einführung

„Wissen Sie, ich habe mir da so eine Schlagzeile vorgestellt: Vom LKW-Fahrer zum Lehrer!“, begann ein Gespräch mit einem Journalisten, der unserer Einladung im Sommer 2018 gefolgt war, beim Start unseres neuen Begleitmagazins „QuerBer“ für Quereinsteigende ins Lehramt live dabei zu sein und sich ein realistisches Bild zu verschaffen. Denn längst haben es die Schlagzeilen vom Lehrkräftemangel in Deutschland auch in die Tageszeitungen, die Feuilletons und die Boulevardpresse geschafft. Die Sorge, dass in den zukünftigen Jahren zu wenig ausgebildetes Fachpersonal Kindern und Jugendlichen zu schulischen Erfolgen verhilft, ist inzwischen ein zentrales Thema in der Öffentlichkeit. Ca. 200 000 Lehrerinnen und Lehrer müssen nach aktuellen Schätzungen bis 2025 an Schulen in der Bundesrepublik eingestellt werden. Da verwundert es nicht, dass dieses Thema mit einem hohen Grad an Emotionalität transportiert wird. „Dramatischer Lehrermangel“ titelt beispielsweise Stern online im August 2018. Sowohl für die Bestandslehrkräfte als auch die Interessensverbände als auch für die Eltern der Schüler ist das Thema „Quereinstieg“ ein Reizthema. Leider konnten wir nicht mit der gewünschten Schlagzeile dienen. Ohne Hochschulstudium wird auch in Berlin niemand zum Quereinsteiger ...

Immer mehr Bundesländer versuchen, die Schulen vermehrt auf Quer- und Seiteneinsteiger zurück. Mit diesen Maßnahmen sehen sich die Länder vor neue Herausforderungen gestellt, die es in dieser Dimension vermutlich seit der Nachkriegszeit nicht mehr gegeben hat. In diesem Artikel soll es nicht um die Gründe des aktuellen Lehrkräftemangels gehen, sondern am Beispiel Berlin versucht werden aufzuzeigen, wie sich ein Bundesland dieser großen Aufgabe stellt, welche Erfahrungen in der Vergangenheit mit Quereinsteigenden gemacht wurden und welche Entwicklungen, Ideen und Konzepte vielleicht zielführend für die Zukunft sein können. In Berlin gibt es bereits seit 15 Jahren Erfahrungen mit Quereinsteigenden, die zunächst als Einzelphänomene in erster Linie an beruflichen Schulen zu finden waren. Mit wachsender Zahl änderte sich auch das Bewusstsein, dass es sich bei Quereinsteigenden um einen dauerhaften Personalpool handelt, dem man aus diesem Grund auch berufliche Perspektiven eröffnen muss. Gleichzeitig wuchs die Erkenntnis, dass Quereinsteigende ein großer Gewinn für die Arbeit an Schulen sind, wenn sie entsprechend qualifiziert werden.

Die Herausforderungen sind also immens.

Wie kann es gelingen, mit Quereinsteigenden den akuten Bedarf an Lehrkräften zu decken?

- Was unterscheidet die Quereinsteigenden von den lehramtsbezogen ausgebildeten Lehrkräften?

- Welche Qualifizierungen sind notwendig?
- Wie kann es gelingen, den Spagat zwischen der individuell notwendige Qualifizierung zum Erwerb eines Lehramts und der Vermittlung des notwendigsten pädagogischen, praxisorientierten Handwerkszeugs im Unterrichtsalldag zu meistern?

Diesen Fragen will der vorliegende Artikel nachspüren und sich, ohne Alarmismus, aber auch ohne Schönfärberei – mit der Situation von Quereinsteigenden in Berlin auseinandersetzen.

2. Ausgangslage: Definitionen, Qualifizierung, erste Erfahrungen der Eingliederung

Definition

Für den Begriff „Quereinstieg“ gibt es keine einheitliche Definition. Allein diese Tatsache macht es so schwer, beispielsweise Vergleiche zwischen einzelnen Bundesländern zu ziehen. Als Quereinsteigende gelten in Berlin die Lehrkräfte an Berliner öffentlichen Schulen, die nicht über ein lehramtsbezogenes Studium verfügen, aber nach den Vorgaben des Lehrkräftebildungsgesetzes hinreichend qualifiziert sind, um durch entsprechende Maßnahmen zu einem Lehramt geführt werden zu können. Das Lehrkräftebildungsgesetz (LBiG, 2014) legt folgende Bedingungen für den Quereinstieg in § 12 fest:

„§ 12 Berufsbegleitender Vorbereitungsdienst

(1) Stehen nicht genügend Bewerberinnen und Bewerber mit einer Lehramtsbefähigung (§ 10 Absatz 1 Satz 3) in einschlägigen Fächern zur Deckung des Lehrbedarfs zur Verfügung, so kann der Vorbereitungsdienst abweichend von den §§ 10 und 11 auch in berufsbegleitender Form abgeleistet werden. Zu diesem Zweck können ausgeschriebene Stellen mit Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden, die über einen lehramtsbezogenen Master of Education, über eine Erlaubnis-Staatsprüfung oder über einen Diplom-, Master- oder Magisterabschluss in einem einschlägigen Fach gemäß Satz 1 verfügen, der an einer Universität oder Fachhochschule erworben wurde und bei dem sich ein zweites Fach mit angemessenem Studiumumfang feststellen lässt. Sollte der festgestellte Studiumumfang nicht ausreichen, so kann das zweite Fach durch berufsbegleitende Studien erworben werden.“

Als Quereinsteigende werden alle Lehrkräfte bezeichnet, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium auf dem Niveau eines Masters mit mindestens einem Berufsjahr der Berliner Schulen nachweisen können. Für diese Gruppe hält

Berlin ein berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm bereit, an dessen Ende das Erlangen eines vollwertigen Lehramts steht.

Lehrkräfte, die diese Bedingungen nicht vollständig erfüllen, werden in Berlin als Seiteneinsteiger bezeichnet. Auch diese sind bereits seit vielen Jahren an Berliner Schulen zu finden und bringen zwar in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit, haben jedoch häufig kein Unterrichtsfach im erforderlichen Umfang studiert. Auch diese Lehrkräfte werden regelmäßig durch Fortbildungen weiter qualifiziert. Die Möglichkeiten, durch strukturelle Maßnahmen ein Lehramt zu erlangen, sind für diese Gruppe jedoch begrenzt. Die Definition der Quer- und Seiteneinsteiger ist bundesweit nicht einheitlich. In den meisten Ländern gelten diejenigen als Seiteneinsteiger, die hinreichend qualifiziert sind, um unmittelbar in den Vorbereitungsdienst einzustufen, also in der Regel zwei Fächer umfangreich studiert haben. Mit Quereinsteigern werden alle anderen Lehrkräfte bezeichnet, die man beispielsweise mit dreimonatigen Kursen auf die Tätigkeit als Lehrkraft vorbereitet, die jedoch nicht qualifiziert sind, um ein Lehramt zu erwerben. In Berlin hingegen gelten nur diejenigen als Quereinsteiger, die durch spezielle Qualifizierungsmaßnahmen in ein Lehramt geführt werden.

Blick zurück

Der Mangel an Lehrkräften vor allem im berufsbildenden Lehramt hatte schon vor vielen Jahren zur Folge, dass jährlich in etwa eine Handvoll Lehrkräfte beispielsweise aus Ingenieursberufen an Berliner Schulen eingestellt wurden. Häufig hatten diese Lehrer (zumeist männlich) ein Fach der Berufsbildung studiert und brachten gleichzeitig auch Fachwissen in Mathematik, Physik oder anderen allgemeinbildenden Fächern mit, sodass sie ohne Weiteres in den berufsberbeitenden Vorbereitungsdienst eintreten konnten. In vielen Fällen hatten diese Lehrkräfte bereits in ihrer Ursprungsp Profession Weiterbildungen besucht, die beispielsweise mit einer Ausbildeignungsprüfung endeten und sie für die pädagogische Tätigkeit weitgehend vorbereiteten.

Den weitgehend ungedeckten Fortbildungsbedarf deckten die speziell für die berufliche Bildung angebotenen Fortbildungsveranstaltungen des Landes sowie natürlich das „training on the job“ ab.

Der steigende Bedarf vor allem an Nachwuchslehrkräften im Fach Mathematik sowie in den naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächern wurden seit 2004 zunehmend auch quereinsteigende Lehrkräfte für die anderen Lehrämter und Schulformen gesucht. Was zunächst als Einzelphänomen begann, dem man in der individuellen Qualifizierung in Fortbildungsmaßnahmen begegnet werden konnte, wurde nun zunehmend zu einer flächendeckenden Herausforderung.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de